

A7 - Klima und UmweltNEU2 Zusammen für eine engagierte Klima- und Umweltpolitik im Kreis

Antragsteller*innen:

Text

528 Der Umwelt- und Klimaschutz ist eine der existentiellen Fragen der Zukunft. Als
529 Menschheit sind wir auf intakte Lebensgrundlagen auf unserer Erde angewiesen.
530 Wir GRÜNE stehen seit unserer Gründung für eine konsequente und engagierte
531 Umwelt- und Klimapolitik. Und dieses Engagement ist heute umso wichtiger, wie
532 uns das letzte Jahr mit seinen Wetterextremen zeigt. Der Verlust der
533 Artenvielfalt ist eine konkrete Bedrohung unseres Lebens auf dieser Erde. Dem
534 treten wir entschieden und kraftvoll entgegen. Wir setzen uns daher konkret
535 dafür ein:

536 Den Klimawandel bekämpfen

- 537 • Wir wollen unser bereits bestehendes Klimaschutzkonzept konsequent und
538 verbindlich umsetzen. Dafür müssen die Ziele verbindlich gemacht werden,
539 die Zielerreichung jährlich kontrolliert werden und ein entsprechendes
540 Budget zur Verfügung stehen. So wollen wir den Klimaschutz zur Priorität
541 im Kreis machen.
- 542 • Auf der Basis des Klimaschutzkonzepts werden wir mithilfe eines
543 Klimaschutzmanagers/einer Klimaschutzmanagerin die Energiewende vor Ort
544 gemeinsam mit Vereinen und Initiativen und dem Handwerk vorantreiben.
- 545 • Auf allen Gebäuden des Kreises, vom Hallenbad bis hin zum
546 Verwaltungsgebäude, die Sonnenenergie für die Wärme- und Stromerzeugung
547 nutzen. Das ist wirtschaftlich sinnvoll und gut für das Klima.
- 548 • Wir setzen uns für die Einführung eines kostenlos nutzbaren, interaktiven
549 Solarkatasters im Kreis ein, mit dem BürgerInnen die Eignung von Dach- und
550 Fassadenflächen für die Gewinnung von Solarenergie unter Berücksichtigung
551 ihrer individuellen Energiebedarfe und der Wirtschaftlichkeit prüfen
552 können.
- 553 • Wir werden alle kommunalen Neubauten in der Passivhausbauweise bauen um so
554 dauerhaft Kosten einzusparen und das Klima zu schützen.
- 555 • Wir werden die Wärmewende vor Ort endlich voranbringen und schaffen
556 Nahwärmenetze, Quartierskonzepte und begleiten das mit einem
557 Sanierungsmanagement.
- 558 • Die Mobilität der Verwaltung wollen wir durch Diensträder, E-Bikes, E-
559 Carsharing und die Nutzung von Jobtickets erweitern; Neuanschaffungen von
560 Dienstwagen sollen emissionsarm sein – langfristig wollen wir eine
561 klimaneutrale Kommunalverwaltung.
- 562 • Wir werden Mitglied bei der Initiative „Klimabündnis“, in der für den
563 Klimaschutz engagierte Kommunen zusammenarbeiten. So können wir von
564 anderen Kreisen und Kommunen lernen und deutlich besser in Sachen
565 Klimaschutz werden.

566 Für eine gerechte und nachhaltige Müllpolitik

567 • Wir brauchen eine Qualitätsoffensive beim EBA (Eigenbetrieb
568 Abfallwirtschaft Rhein-Pfalz-Kreis). Natürlich wollen wir bezahlbare
569 Müllgebühren, aber wir denken, dass es sowohl im Sinne der Umwelt als auch
570 unseres Geldbeutels das Beste ist, wenn wir bei unseren Verwertern auf
571 hohe Standards achten und auch entsprechend ausschreiben. Echtes Recycling
572 muss Vorrang haben vor Downcycling. Wir GRÜNE werden uns deswegen dafür
573 einsetzen, dass der Kreis ein Konzept für einen kreisweiten, möglichst
574 geschlossenen Ressourcenkreislauf in Auftrag gibt und dass wir dieses
575 Konzept in Kooperation mit den Verwertungsunternehmen, vor allem natürlich
576 mit denen, die auch im Kreis Gewerbesteuer zahlen, Schritt für Schritt
577 umsetzen.

578 • (Hier Text von Elias zu Plastikmüllvermeidung / keine Einwegbecher)

579 Für die Sicherung unserer Existenzgrundlagen

580 • Wir setzen uns u.a. für eine Grünbrücke bei Schifferstadt über die A61,
581 sowie eine Grünbrücke über die B9 ein, die die Vernetzung der Lebensräume
582 wieder möglich machen. Denn die A61 und die B9 zerschneiden ökologisch
583 wertvolle Gebiete, durch Autobahn und Bundesstraße wird der Pfälzer Wald
584 von den Rheinauen getrennt und damit jeglicher Austausch bodengebundener
585 Tierarten unterbunden. Tiere, die es dennoch versuchen, bezahlen oft mit
586 ihrem Leben.

587 • Wir setzen uns für ein kreisweites Konzept zum Erhalt der Artenvielfalt
588 ein, eine kommunale Biodiversitätsstrategie. Dieses wollen wir gemeinsam
589 mit dem Umweltschutzbeirat des Kreises entwickeln und vor allem
590 schrittweise umsetzen. Dafür werden wir auch ausreichend Geld zur
591 Verfügung stellen.

592 • Wir nutzen Flächen, die sowieso da sind, sogenannte Eh-Da-Flächen, und
593 werten diese biologisch so auf, dass darin Wildbienen und Bienen und
594 andere Insekten eine Heimat finden. So schützen wir die Biodiversität
595 konkret vor Ort. Das gilt generell für die insektenfreundliche Bepflanzung
596 öffentlicher Flächen. Im Kreis betrifft dies beispielsweise das Grün
597 entlang von Straßen.

598 • Wir setzen uns dafür ein, Mitglied im Bündnis „Kommunen für biologische
599 Vielfalt“ zu werden, in dem Kommunen zusammengeschlossen sind, die sich
600 für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen. So können wir voneinander

601 lernen und ein erkennbares Zeichen setzen, wie wichtig uns dieses Thema
602 ist.

- 603 • Wir werden Information zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Balkonen
604 und Gärten zur Verfügung stellen, idealerweise in Zusammenarbeit mit den
605 Naturschutzverbänden, lokalen Gartenbaubetrieben und dem Pflanzenhandel.

- 606 • Text von Elias: Wettbewerbs: „Gärten der Artenvielfalt“ in unregelmäßigen
607 Abständen mit Preis auszeichnen

- 608 • Text von Elias: Personelle Ressourcen für unsere Naturschutzbehörde und
609 Vernetzung von Biotopen und Trittsteinvernetzung

- 610 • Gemeinsam mit Eine-Welt Initiativen und den Schulen im Kreis wollen wir
611 Fair-Trade-Kreis werden und damit deutlich machen, dass unsere
612 Verantwortung für Mensch und Umwelt nicht an unserer Kreisgrenze halt
613 macht.

- 614 • Dazu gehört für uns auch, dass wir ein nachhaltiges Vergabeverfahren im
615 Kreis und den Kommunen entwickeln. Nach dem Vorbild der Stadt Mainz und
616 vieler anderer Kommunen wollen wir Kriterien entwickeln, wie wir zukünftig
617 Aufträge vergeben, wie beispielsweise ausschließlich Recyclingpapier zu
618 kaufen und bei der Beschaffung von Elektrogeräten auf den Lebenszyklus zu
619 achten.

- 620 • Politik sollte im Sinne des Gemeinwohls arbeiten. Dazu verpflichtet uns
621 das Grundgesetz. Wir wollen diese Idee mithilfe der Gemeinwohlökonomie-
622 Bewegung konkret umsetzen und streben an, Gemeinwohlregion zu werden. Als
623 ersten Schritt wollen wir dabei den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft als
624 Gemeinwohlökonomie Unternehmen zertifizieren.

625 Für einen klugen Umgang mit Hochwassern

- 626 • Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass der Auenwald im Landkreis stärker
627 geschützt und seine forstwirtschaftliche Nutzung eingeschränkt wird. Eine
628 Ausweisung als Waldrefugium im Rahmen der Planung der Landesregierung ist
629 wünschenswert.

- 630 • Deichrückverlegungen als Maßnahmen des Hochwasserschutzes mit einer
631 natürlichen Überflutung der Aue sollen dort erfolgen, wo sie für Mensch
632 und Natur gefahrlos möglich sind.

- 633 • Polder wie der bereits fertiggestellte Polder in Meckersheim sind an
634 geeigneten Stellen sinnvolle Maßnahmen im Rahmen des länderübergreifenden
635 Hochwasserschutzes. Polder eignen sich jedoch nicht für alle Standorte.
636 Den geplanten Polder Waldsee/Altrip/Neuhofen lehnen wir ab, weil bei
637 seiner Planung Umweltaspekte, insbesondere der Schutz seltener Tierarten
638 und die Sicherheitsaspekte der Altriper Bevölkerung im Katastrophenfall in
639 der Planung nicht ausreichend berücksichtigt sind.

- 640 • Die Erkundungsbohrung nach Erdöl in Otterstadt lehnen wir ab. Wir wollen
641 aus der Nutzung fossiler Energieträger aussteigen und keine neuen
642 Lagerstätten mehr erschließen, weder bei Braunkohle noch bei Öl. Der

643

Bohrplatz in Otterstadt ist besonders ungeeignet, da er sehr nahe an der

644

Wohnbebauung und in einer biologisch wichtigen Vernetzungsachse liegt.